
n e t z T E X T E

von

[Tom De Toys](#)

versalia.de

Inhalt

PARADIES	1
WEDER FASCHIST NOCH CHRIST	2
A.O.L. & D.P.A. [I-VI]	5
ORGIE VON OBEN	10
ECHTHE!TS(S)TEMPEL	12
ÃœBERSPRUNG	13
LiTERaTUR iST TOTaL iNTiM	15

PARADIES

[center]PARADIES

kriege fÃ¼hr man nur
gegen sich selbst
und stolz wie stein
darf licht nur sein
wie kleine kinder
kraft verschwenden
fÃ¼r restloses glÃ¼ck
ohne gewalt
anzuwenden
die spiegel verlieren
das feuer der wunden
wenn einsamkeit leuchtet
kann erdnÃ¤he munden
wir lecken dann
glÃ¼ckern die kÃ¼rper
und stumm
alle geschichten sind
endlich bis dumm

6.3.1993

T.de.T. alias TOM TOYS

[/center]

WEDER FASCHIST NOCH CHRIST

[center]WEDER FASCHIST NOCH CHRIST

wenn wir uns trauen
weder faschist noch christ zu sein

sondern wahrheit kauen

DAÄŸ WAHRHEIT DIE WAHRHEIT ZERFRIÄŸT

im blutstrom und gedankenkreislauf
liegt nichts nÄrher als das sein

es liegt an uns darin zu sein

hinein hinein
das leben selber schenkt brot und wein

lÄ¼gen sind groÄŸ und sinn kommt leise
der strom der mich antreibt zwingt zur reise

nach drauÄŸen ins freie ins weite
ins offene land

gebÄrre die lust in jeder hand

keine scheu
wir bauen was auf
wir bauen es neu

wir bauen auf sand auf stein und auf wiese
wir wollen endlich menschlich sein

wie die fee eine fee
das insekt ein insekt
der zwerg ein zwerg
und der riese ein riese

die erde ist tief die erde ist schÄ¶n
die engel sind affen mit haarausfall und fÄ¶hn

mit darmgeschwÄ¼ren pickeln und asthma
um das feuer zu schÄ¼ren das echte und fiese

deiner privaten seuche persÄ¶nlicher tod
komm gib mir die hand

MEIN BLUT IST NICHT ROT

mein hirn sprengt die fesseln
wir bauen auf mÄ¼ll eine glÄrserne wand

und sitzen und sitzen in modrigen sesseln
wir spielen bequeme gesetze und brÄuuche
dann kommt sie schon bald
die ganz private seuche
mit herzbeschwerden migrÄne und krebs
bist du schneller so alt
wie die brÄ¼chigen knochen
im kranken wald

komm laÄÿ uns was kochen ein letztes mahl
mit gulgigem weiÄÿbrot und frostschutzwein
mit gentechnischen zwiebeln und wÄssrigen augen

uns bleibt keine wahl

wenn die erde sich neigt
wir genieÄÿen den tod
wenn er sich zÄrtlich zeigt

ja ich bin

deine ganze lebenskraft
die persÄ¶nliche seuche
die dich aussaugt und hinrafft
dein privater untergang
wenn niemand mehr gafft
weil du hÄÿlich verfault
im wohnzimmer wartest
im fernsehen lÄuft krimi im bad duftet seife

der himmel ist blau die erde ist grÄ¼n

ein kosmischer sarg
mit betonschleife und lichterkrantz
das ham wir nun endlich vom kulturfirlefanz

verbrennt die bÄ¼cher
verbrennt euch die finger
verbrennt euch selber mit haut und haar

die macht der gewohnheit vollendet den sieg
seit gestern sind alle lÄ¼gen wahr
wir vernichten uns weiter im heimlichen krieg

krieg krieg krieg

spÄ¼rst du die erde fÄ¼hlst du das gift
das dich schleichend durchdringt
ja hÄ¶rst du die schreie der bÄume und flÄsse
riechst du im sommer den leichengestank

ja es ist warm es ist schÄ¶n es ist paradiesisch
wir baden im chlor wir liegen im freien
und fÄ¼hren uns fertigen plastikfraÄÿ ein

der sommer ist heiÃ wird immer heiÃer
wir glauben den scheiÃ der soldatentreiber
wir glauben ihn nicht wir glauben ihn doch
wir stellen uns um auf vollkornreis

wir glauben der wirtschaft
wir glauben ihr nicht
und spielen weiter gesunde leiber
der tod ist langsam der tod ist still
die seuche macht mit uns was sie will
es ist deine ganz private
deine eigene seuche
dein dumpfes hirn
voller gesetze und brÃuche
und wenn du versuchst
ihr geschockt zu entweichen
muÃt du es doch bald
staat oder kirche beichten

du hast keine chance
alle sind gleich
alles gefangene
ob arm oder reich

drum laÃ es sein
und die sonne rein

8.5.1994

T.de.T. alias TOM TOYS
[/center]

A.O.L. & D.P.A. [I-VI]

[center]A.O.L. & D.P.A. [I-VI]

(Angst Ohnmacht Langeweile
Dissidenten Poeten Asylanten)

I

B. agdad W. ashington L. ondon
(Betriebswirtschaftslehre...)

Bodentruppen
Amerikaner Briten
Montag
100 Kilometer
SÄ¼dlich
Bagdad
Bodentruppen
US-Sender CNN
Irakische Einheiten
Hilla und Hindija
Heftige Gegenwehr
Artillerie und Raketenwerfer
Kontrolle
Nadschaf
Britischer Sender BBC
Viele Iraker
Basra
SÄ¼den
Bagdad
Bodentruppen

II

B. agdad U. nter B. eschuss
(...von Lausbuben...)

Hauptstadt
Bagdad
Bodentruppen
Nacht zum Montag
TagsÄ¼ber
Heftige Explosionen
Wohnviertel
Arabischer Fernsehsender El Dschasira
Vier Menschen
Vororte
Detonationen
Republikanische Garde
Norden
Mosul und Kalak
Nadschaf
100 irakische Soldaten

50

Samstag

Nadschaf

Vier amerikanische Soldaten

Bagdad

Bodentruppen

III

B.asra P.raktisch E.ingeschlossen

(...aus Bushs Pentagon-Entropie...)

Britische Truppen

Nacht zum Montag

Bagdad

Bodentruppen

Abu el Chasib

SÄ¼dlich

Basra

Offensive

Bagdad

Bodentruppen

Eineinhalb bis zwei Kilometer

BBC-Reporterin

MilitÄrsprecher

NÄ¼rdlich

Basra

Hunderte

17 irakische T-55-Panzer

Bagdad

Bodentruppen

IV

8000 I.rakische K.riegsgefangene

(...idiotischer Kuckuckseier...)

Britischer Verteidigungsminister

Geoff Hoon

Kriegsgefangene

8.000

Bagdad

Bodentruppen

Entsendung weiterer Soldaten

45.000 Briten

Bagdad

Bodentruppen

Zwischen London und Washington

Differenzen

EinschÄtzung des Kriegsverlaufs

Schwierig

Anstrengend

GefÄhrlich

Konflikt

Bagdad
Bodentruppen

V
Fast 700 Tomahawk-Raketen
(...falscher Trottel Rattenschwänze...)

US-Militär
CNN-Informationen
Ein Drittel
2.000 Tomahawk-Raketen
Bagdad
Bodentruppen
Marine
Gelder
Produktion
Bagdad
Bodentruppen
Beschleunigen
USA
Kontakte
Zivile
Militärische
Führer im Irak
Aufgabe
Bagdad
Bodentruppen
Bewegen
Bemühungen
General Vincent Brooks
US-Zentralkommando
Doha
Katar
Außenminister
Nadschi Sabri
Alliierte
Abzug
Bagdad
Bodentruppen
Invasoren
Soldaten
Leben
Stellvertreter
Ministerpräsident
Tarik Asis
US-Sender ABC
Selbstmordangriffe
Invasion
Verteidigung
Freiheitskämpfer
Helden
Keine Terroristen
Sabri

5.000 Araber
Viele Iraker
Märtyrer
Bagdad
Bodentruppen

VI
Bisher 67 Alliierte Soldaten getötet
(...braver Angsthasen seelischer Gags...)

CNN
67
Amerikanische
Britische
Leben
Bagdad
Bodentruppen
Unfälle
Beschuss
Bagdad
Bodentruppen
Eigene Reihen
Informationsminister
Mohammed Sajjid el Sahhaf
43 alliierte Soldaten
Bagdad
Bodentruppen
Sturz
US-Präsident
George W. Bush
Nahe
Bagdad
Bodentruppen
US-Außenminister
Colin Powell
Iran und Syrien
Unterstützung
Terrorismus
Massenvernichtungswaffen
Opposition
Bagdad
Bodentruppen
Friedensprozess
Nahe Osten
Wahl
Regime
Präsident
Saddam Hussein
Iran
Washington
Hegemonie

31.3.2003

T.de.T. alias DNÃ,, (DER NACHÃ,,FFER)
[/center]

ORGIE VON OBEN

[center]ORGIE VON OBEN

(VON DER **Ä**BERWINDUNG DER SCHWERKRAFT)

ein paar alte bekannte von mir sind heute gelandet. sie kommen nur selten vorbei, eigentlich immer nur, wenn etwas passiert, was sie nicht verstehen. und ich soll ihnen die gr¹/₄nde daf¹/₄r dann erkl¹/₄ren, so gut ich das eben kann. diesmal hatten sie etwas beobachtet, das f¹/₄r uns so selbstverst¹/₄ndlich ist, da¹/₁ es kaum der rede wert scheint. es geschieht tagt¹/₄glich, schon seitdem es menschen gibt und erscheint mir fast peinlich, so offen erw¹/₄hnt zu werden. aber jetzt mu¹/₁te ich irgendwas sagen, immerhin waren es freunde, und freunden gegen¹/₄ber sollte man sich doch wenigstens bem¹/₄hen, ehrlich zu sein. au¹/₁erdem fragten sie mich mit einer solch unbefangenen neugier, die mir ansonsten blo¹/₁ noch von kindern vertraut ist, und ich sch¹/₁te mich fast daf¹/₄r, da¹/₁ mir die frage ein bi¹/₁chen unangenehm war, zumal ich mich nicht sonderlich gut vorbereitet hatte, weder zeitung gelesen noch fernsehen geschaut – eigentlich war ihre ungew¹/₁hnliche beobachtung so unbemerkt an meiner allt¹/₄glichen arbeitsroutine vor¹/₄ber gezogen, da¹/₁ ich schon beinahe geneigt war, kleinlaut mit den achseln zu zucken: "keine ahnung!", was nat¹/₄rlich nicht stimmt, jedenfalls nicht so ganz, denn mein nachbar ist immer gut informiert, und der wu¹/₁te auch diesmal sehr gut bescheid. wesentlich besser als ich. also lud ich ihn ein, zum gem¹/₄tlichen kaffeeklatsch mit meinen bekannten, die immer ungeduldiger meine antwort abwarteten. und gemeinsam holten wir aus, ganz weit aus, lie¹/₁en unsre gedanken bis an die anf¹/₄nge der menschheit zur¹/₄ckschweiften, erz¹/₁hlten vom ewigen kampf gegen die naturgewalten, die uns einsch¹/₄chterten, von der sehnsucht des menschen, nicht st¹/₄ndig ums ¹/₄berleben zu bangen, von der hoffnung, uralt und gesund oder gar nicht zu sterben, und kamen letztendlich in der gegenwart an und bei dieser seltsamen beobachtung, die uns nun noch viel banaler erschien. aus der entwicklung heraus einfach logisch nachzuvollziehen, aber wir trauten uns kaum, diesen letzten schritt auszusprechen. aus angst, uns zu blamieren. alles wirkte so selbstverst¹/₄ndlich, aber jetzt umso unheimlicher, irgendwie unwirklich, weil viel zu naheliegend. was meine bekannten beobachtet hatten, das hatte im weitesten sinne mit liebe zu tun. nicht so, wie man jetzt gerne vermuten w¹/₄rde. aber irgendwie ¹/₁hnlich, sehr ¹/₁hnlich: es wurde gest¹/₁ht und geschwitzt, so berichteten sie, und es waren sehr viele, ja massen! der anteil an m¹/₁nnern lag deutlich h¹/₁her als der an frauen, aber alle schienen recht gut verteilt und wirkten wie durch geheime absprachen untereinander verbunden. es wurde kaum geredet und manchmal umso lauter geschrien. man sp¹/₄rte, da¹/₁ jeder mit leib und seele bei der sache war; es herrschte unglaubliche aufmerksamkeit: bei der leisesten bewegung eines einzelnen teilnehmers gerieten die anderen alle gleich in verz¹/₄ckung und fielen begierig ¹/₄ber ihn her, und das spiel h¹/₁rte erst auf, wenn sich keiner mehr r¹/₄rte, wenn restlos alle todm¹/₄de alle viere von sich streckten. dann wurde es so totenstill, da¹/₁ man den schwachen atemzug eines letzten umherirrenden h¹/₁ren konnte und seine ersch¹/₁pfte stimme irgendwas faselte von "mir ist langweilig, wann geht es denn weiter?" es war schon ziemlich sp¹/₁t, meine bekannten wollten nach hause, und wir begleiteten sie nach drau¹/₁en, machten einen wundersch¹/₁nen spaziergang unter klarem sternenhimmel durch den naturschutzpark und erreichten bald diese waldlichtung, von der sie immer starteten. ihr etwas altmodisch wirkendes raumschiff schwebte leicht ¹/₄ber dem boden, das fiel mir jedesmal auf, aber ich sch¹/₁te mich meiner halbbildung und traute mich auch diesmal nicht zu fragen, wie das mit der ¹/₄berwindung von schwerkraft funktioniere... als sie einstiegen und sich wie immer h¹/₁flich bedankten, konnte ich ihre unzufriedenheit bemerken. unsere geschichte war unglaubw¹/₄rdig wie immer. ich hatte noch keine ihrer beobachtungen gen¹/₄gend erkl¹/₄ren k¹/₁nnen, ein gewisses reststaunen verst¹/₁rkte sich von mal zu mal. von oben sah eben alles anders aus, und mit einem verlegenen l¹/₁cheln stotterte ich noch: "manche spiele hier unten sind reiner selbstzweck zum zeitvertreib." sie nickten freundlich, winkten uns zu, dann wurden die luken verschlossen, und schon nach sekunden waren sie lautlos verschwunden. mein nachbar und ich, wir starrten noch lange gebannt zum leuchtenden mond, und als wir beim ersten vogelgezwitscher in der morgend¹/₁merung heimkehrten, fragte ich ihn endlich mutig: "wei¹/₁t du eigentlich, warum wir das krieg nennen? wer hat sich das w¹/₁rthen blo¹/₁?"

ausgedacht?"

10.4.2003

T.de.T. alias BRUNO BRACHLAND
[/center]

ECHTHE!TS(S)TEMPEL

[center]ECHTHE!TS(S)TEMPEL

ich spare jeden tag eintausend euro
weil ich mir den scheiß
NICHT KAUFE !
den sie mir auf jeder werbefläche zeigen
sondern meine alten schuhe weiter trage
und mein alter rechner weiter läuft
ich spare jeden tag
ein unvorstellbares vermögen
weil ich die bedürfnisse
NICHT KENNE !
um das zeug zu brauchen
sondern lieber in der sonne sitze
und gedichte schreibe
die sich nicht für kriege eignen
die sich nicht vermarkten lassen
die zu laut und deutlich sind
um nur als nettes hintergrundgeplätscher
einer kuckucksindustrie zu dienen
nein ich bin kein diener
irgendeiner schickeria
denn gedichte sind nicht glatt genug
um sich von sprachverwaltern
vergewaltigen zu lassen
glatt ist nur die oberfläche
aber nie der untergrund
wer der platten sprache glaubt
fördert den poetenschwund

30.1.2004

T.de.T. alias TOM DÄ- TOYS
[/center]

ÄBERSPRUNG

Harry Belafonte: *â€žDer wahre Terror in dieser Welt ist die Ignoranz.â€œ*

Frank Castorf: *â€žUnsere Ignoranz hat Methode.â€œ*

Lord LÄssig: *â€žWir leben in einer Desinteresse-Gesellschaft.â€œ*

[center]

Tom de Toys, 12.5.2004 (inspiriert durch Albert Ehrenstein),

Mitglied bei www.RheinischeBrigade.de & www.spokenwordBerlin.net

(eigene Sprechgesang-Domain: www.mp3.de/HOLZHUND)

--> UrauffÄhrung am 15.5.2004 beim Slam auf den 3.Linken Buchtagen

ÄBERSPRUNG

ZUR RE:POLITISIERUNG DES POETRY-SLAMs

am anfang war gar nichts kein einziges wort
nur stÄhnen und seufzen in einem fort
DIE DÄNNE SONNE DIE BLASSE NULL
bringt immer noch schwung in die alte bude
) von ganz weit links nach ganz rechts auÄÿen (
von oben nach unten und wieder zurÄ¼ck
kein kapital fÄ¼r die sprachkommune
was bleibt ist die liebe zur aNNarchie einer blume
zwischen fundament und firmament
EINE MEDITATION OHNE PRÄ„SIDENT
die stirn eines dichters leuchtet und brennt
das herz der denker brodeln und lacht
die staatsdiener warten auf richter und henker
der kanzler hat frei die wahl hats gebracht
die show ist vorbei und niemand hat macht
das volk grÄ¼ndet sich nun selbst als behÄ¼rde
und reicht sich die hand zur letzten beschwerde:
ein slam ist politisch und kein popevent
weder comedyprosa noch konsenslyrik
wer hier kein problem beim namen nennt
(mit freiem vers oder billigreim)
hat die chance verpennt lÄ¼gen aufzuklÄ¼ren
die devise muÄÿ lauten verbrecher zu outen
quer durch die bank bis zur hÄ¼chsten etage
die gesellschaft ist krank ich red mich in rage
obwohl ich lÄ¼ngst weiÄÿ daÄÿ ein gesprochenes wort
nur als bundestagsrede in zeitungn landet
der kritische geist im sozialamt versendet
der bÄ¼cker backt brÄ¼tchen der metzger hackt fleisch
die Ä¼rzte verarzten die offenen wunden
der schriftsteller schreit â€žIch Will Keinen Krieg!â€œ
und zÄ¼hlt trotzdem mÄ¼hsam die leerlaufunden
was soll er schreiben wenn tote schmetterlinge
wie blÄ¼tenblÄ¼tter durch seine lÄ¼chrige seele rieseln
JA SEINE SEELE IST IHM KEIN RÄ¼TSEL
1. kein dampfboot
2. kein dÄ¼senjet
3. kein surrealismus

4. kein sonett

5. auch keine sachlichkeit

nichts kann die realitÄt verÄndern solange nur das reale gilt

[/center]

LiTERaTUR iST TOTaL iNTiM

Tom de Toys, 19.5.2004, Antiprosaische Slamparodie

[UrauffÃ¼hrung 21.5. beim 1.Travolta-Slam, Wiener-/ Ecke Lausitzer Str.]

LiTERaTUR iST TOTaL iNTiM

(NEUKÃ-LLN HaT MEHR STiL aLS KÃ-LN)

ich habe heut morgen einen test gemacht. dachte mir: warum nicht mal in der jogginghose zum bÃcker gehn? dazu die pantoffeln, ohne socken, und die haare schnell zum unordentlichen zopf gemacht. auÃerdem ungewaschen, unter dem alten pullover das verschwitzte nachthemd. den muffigen geschmack im mund nur mit kaffee Ãberlagert. den schlaf noch in den verquollenen augen und mir den weg bahnen zwischen der hundescheiÃe mit absolut lÃssig klimperndem schlÃsselbund. und gleich vorne schon um die ecke biegen, wo mir die ersten strahlen unseres kosmischen kraftwerkes entgegen springen - es ist halb sieben, ich betrete die sonnenallee. aaah! ich bin geblendet. meine augen trÃnen. ich schwanke und halte mich an der laterne fest. der letzte traum versinkt endgÃltig im nicht mehr abrufbaren gedÃchtnis. mein bezirk heiÃt: **NEUKÃ-LLN**. und ich liebe ihn soo seeehr! denn **nur hier kann man als dichter ungestÃrt dichten, hier ist die literatur noch total intim!** wenn ich morgens frÃh durch den wecker meiner freundin wach werde und nach einem koffeinschock auf dem klo sitze, kann es passieren, daÃ trotz gestank, hektik und schlaftrunkenheit plÃtzlich der entscheidende kick fÃr ein liebesgedicht aus dem hintersten hirnwinkel kommt, und dann hÃngt man eben ne weile auf der toilette fest - ich meine: da hat man wenigstens seine ruhe, und alle gedanken, gefÃhle, erlebnisse und ereignisse der letzten wochen kÃnnen jetzt wunderbar ungestÃrt auf den punkt gebracht werden. das ist doch wie beim meditieren! du sitzt einfach da (und drÃckst und drÃckst) und ganz nebenbei schreibst du fein sÃberlich buchstabe fÃr buchstabe auf... was ja nicht heiÃt, daÃ man gleich "hohe literatur" fabriziert, aber immerhin hÃlt man sich dadurch zumindest ein biÃchen geistig fit. mit so schwierigen lyrischen zeilen, die fast schon ins mystische gehn, wie zum beispiel: >> OH DU / MEIN GELIEBTER SCHMETTERLING / BIST DOCH FÃR MICH / DAS SCHÃ-NSTE DING << wer denkt da nicht gleich an den guten alten deutschen idealismus, das gute, wahre und schÃne bei Kant und Platons ding-an-sich! und natÃrlich die zen-buddhistische symbolsprache bei haikus! ja, solche altehrwÃrdigen metaphern fÃr die seele, die liebe und Ãberhaupt: die letzten wahrheiten rÃcken endlich mit all diesen poetischen wÃrtern in greifbare nÃhe! also, nach ein paar zeilen fÃhl ich mich richtig befreit, ja fast schwerelos, und diese erhabene stimmung wÃchst in mir, bis ich ganz tief in mir spÃre:

[center]"ich. bin. ein. genie!"[/center]

und danach mache ich diesen test mit der jogginghose. und beweise mir wiederum, in was fÃr einem vorzÃglichen stadtteil ich wohne, denn hier in **NEUKÃ-LLN** kann man noch rumlaufen, wie man will. **hier rechnet sowieso keiner damit, ein genie auf der straÃe zu treffen!** wÃhrend ich ÃBERALL nach iiiiiirgendwas aussehen muÃ, im Prenzlauer Berg nach neuer Mitte, in Friedrichshain nach alter Mitte, in Kreuzberg nach 80er-jahre-retro, Charlottenburg... kapiert ich nicht ganz, Zehlendorf... steht nicht zur debatte - ach ja, Wedding: da zieht man sich auch an, wie man will (auÃer samstags in der disco). na gut, jedenfalls standen heut morgen am stehtisch beim bÃcker drei kerle, die ganz offensichtlich zum arbeitenden volk gehÃren. die tranken ihren kaffee wichtig wichtig, als ob sie mit einem fuÃ schon auf ihrer tollen baustelle stÃnden. so pseudo-ex-Potsdamer-Platz mÃchtgern-Lehrter-Stadtbahnhof-in-Hauptbahnhof-umwandler. und die, ausgerechnet die, mit ihren zeitlosen latzhosen und seitenscheiteln, die machten sich nun Ãber mich lustig, weil ich (zugegebenermaÃen) vÃllig bescheuert aussah, so ganz incognito, ohne schwarzen szenelook. eben als superdichter superprivat getarnt. ich bin mir ziiiiiiemlich sicher, daÃ die nicht aus meinem bezirk waren, so wie die mich anglotzten. und daÃ die mich dazu inspirierten, diesen ganzen quatsch sogar aufzuschreiben, konnten sie in dem moment wohl auch kaum ahnen.